



LANDESLIGA

Mit knappen Ergebnissen wurde die Frühjahrssaison in der steirischen Landesliga eröffnet. Herbstmeister Leoben mußte sich bei Straßenbahn mit einem 4:4 begnügen und die eben errungene Tabellenführung gleich wieder an Styria Graz abgeben. Die Styrianer können mit ihrem 5:3 Sieg in Gamlitz weiterhin auf eine makellose Bilanz verweisen: 6 Siege in 6 Spielen.

Friedlich verlief offenbar der Schachnachmittag in Leibnitz, wo die Hausherren auf allen 8 Brettern ihren Gästen aus Hartberg die Hand zum Remis reichten. Beinahe hätte es in dieser Runde noch ein drittes 4:4 gegeben. Aber eben nur beinahe, denn am grünen Tisch fiel Pinggau-Friedberg wegen einer falschen Aufstellung um sein erspieltes Unentschieden gegen Krieglach. Da wird sich Mannschaftsführer Helmut Buchner wohl einiges anhören müssen.

Ein kräftiges Lebenszeichen kommt aus Gleisdorf. Das 4,5:3,5 gegen die Schachfreunde aus Graz war der erste Saisonsieg, des vom ungarischen FM Sandor Horvath angeführten Oktetts. Damit ist die Scharte ausgewetzt als einziges Team noch keinen Sieg auf dem Konto zu haben. Ob dieses Aufbäumen reichen wird doch noch den Klassenerhalt zu schaffen ist fraglich.

Ergebnisse + Tabelle:

6. RUNDE		2.2.2002 15:00
Liezen	3:5	Trofaiach/Niklasdorf
Leibnitz	4:4	Hartberg
Schachfreunde Graz	3½:4½	Gleisdorf
Straßenbahn Graz	4:4	Leoben
Gamlitz	3:5	Styria Graz
Krieglach	4½:3½	Pinggau-Friedberg

	TABELLE nach der 6. Runde				Stand 02.02.02
Rang	Mannschaft	S	U	N	Punkte
1.	STYRIA KLEINE ZEITUNG	6	0	0	31,5
2.	SCHACHKLUB LEOBEN	4	2	0	31
3.	STRASSENBAHN GRAZ	3	2	1	27
4.	TUS KRIEGLACH	4	1	1	25,5
5.	SPARKASSE LEIBNITZ	1	3	2	24
6.	SV UNION GAMLITZ	3	0	3	23
7.	SG RAIKA TROFAIACH/NIKL.	2	1	3	23
8.	LIEZEN/ADMONT	2	0	4	22
9.	TSV SPK HARTBERG	2	2	2	21,5
10.	PINGGAU FRIEDBERG	1	0	5	20,5
11.	SPK GLEISDORF	1	1	4	20
12.	SCHACHFREUNDE GRAZ	1	0	5	19,0



GRAZER STADTMEISTERSCHAFT

Ins Finale geht die Grazer Stadtmeisterschaft 2002. Mit 17 Spielern im A-Bewerb und 31 Spielern im B-Bewerb ist die Teilnehmerzahl nicht so groß, wie sich das der Landesverband als Veranstalter gewünscht hätte.

Im A-Bewerb fällt die Entscheidung in der Schlußrunde am 15. Februar zwischen den beiden Straßenbahnern Klaus Nickl und Johann Krebs, die mit 6,5 bzw. 6 Punkten aus 8 Partien das Feld deutlich anführen. Die besseren Chancen in diesem Duell hat wohl der Routinier Klaus Nickl. Er hat nicht nur einen halben Punkt Vorsprung, sondern in der letzten Runde auch Weiß gegen Michael Jahrer, während Johann Krebs gegen Franz Kölldorfer mit den schwarzen Steinen spielen wird müssen. Sollte sich Nickl allerdings eine Blöße geben, dann könnte die Buchholzwertung -sie wird als Zweitwertung herangezogen- zum Lotteriespiel werden.

Viel Spannung verspricht auch noch der B-Bewerb. Mit Günter Pudmich, Gerhard Brunner, Karl Paulitsch und Horst Schlick gehen gleich 4 Spieler punktgleich in die Schlußrunde. Nicht Chancenlos sind auch Herbert Glaser und Thomas Strohmeyer, die mit 5,5 Punkten nur einen halben Zähler Rückstand auf die Führenden aufweisen.

Kiebitze werden am **Freitag, dem 15.2.2002 ab 19.00** auf ihre Rechnung kommen, wenn in der **Schlußrunde** die Nerven blank liegen. Am darauffolgenden **Sonntag, dem 17.2.2002** folgen Siegerehrung und vor allem das beliebte abschließende **Blitzturnier**. Gespielt wird im GH ROSCHITZ, Georgigasse 42, 8020 Graz, Tel.: 58-34-19. Anfahrt Straßenbahnlinie 1, Haltestelle Vinzenzgasse (1 Station stadtauswärts vor dem Bad Eggenberg).

7. Steirische Jugendschach-Olympiade

Veranstalter: Landesjugendreferat

Spielort: Pädagogische Akademie Graz-Eggenberg, Georgig. 85

Bewerbe: **a) Mittwoch, 13. 2. 2002**

Landesoffene Schnellschach-Meisterschaften U8-U16
Qualifikationsturnier für die Landesmeisterschaften im
„Normalschach“

b) Donnerstag, 14. 2. 2002

Landesfinale Schülerliga-Schach
Unter- und Oberstufenbewerb

Die beiden Siegermannschaften vertreten die Steiermark
beim Bundesfinale „Schülerliga Schach“

Anmeldungen: **Erbeten an:** schachjugend@aon.at

Tel. + Fax: 0316/877-3618

Landesjugendreferat, Erich Gigerl,
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Erwartete Teilnehmerzahl: ca.: **700** – das größte Schachturnier in Mitteleuropa

Spielmodalitäten:

Bedenkzeit:

Schnellschach – 15-20 Minuten

Austragungsform:

Schweizer System